

wie Radio Brenner und Radio M1, die mehr auf die Beine bringen als die nur eine geringe Stundenzahl sendenden (und noch dazu zur Hälfte religiös ausgerichtet) Hörfunkkanäle im Vorderpfälzer Angebot. Nur die Hoffnung auf landesweite Verteilung (das Münchner Programmangebot darf auf andere Kabelinseln übertragen werden) und auf die Zuteilung von UKW-Frequenzen schafft für einen privaten Sender ja erst die realistische Finanzierungsgrundlage, zumal die Werbung sehr großzügig bemessen ist: bis zu einem Fünftel der Sendezeit darf dafür genutzt werden.

5. Die Verteilung von Programmen in Kabelanlagen
Der Abschnitt 6 des MEG regelt die Reihenfolge und die Genehmigungspflicht von TV- und Hörfunkprogrammen, die in Kabelanlagen weiterverbreitet werden. Dabei wird unterschieden zwischen "ortsüblichen", die im Versorgungsbereich der Anlage "mit durchschnittlichem Aufwand" empfangen werden können und die keiner Genehmigungspflicht unterliegen und den übrigen, deren Einspeisung genehmigt werden muß. Die Landeszentrale kann hierbei bestimmte Auflagen urheberrechtlicher und entgeltlicher Art machen.
Schwieriger wird es bei der Regelung von Rangverhältnissen bei Kapazitätsengpässen, die noch vor den "ortsmöglichen" und "herangeführten" Programmen diejenigen zur Aufsichtnahme vorsieht, die von Anbietern neuer Programme der örtlichen Kabelgesellschaft angeboten werden. Bis jetzt fehlt allerdings eine Verpflichtung für den Betreiber, die Kapazitätsengpässe durch moderne Übertragungstechniken zu

beseitigen.

6. Die Beteiligung des ZDF und des Bayerischen Rundfunks
Im MEG wird dem ZDF und dem BR je ein weiteres landesweites TV-Programm zur Verbreitung über die überörtlichen Kabelgesellschaften zugestanden. Allerdings dürfen diese Programme keine Werbung enthalten, um nicht die Startpositionen anderer Anbieter noch mehr zu verschlechtern. Sogar noch weitere Hörfunk- und Fernsehprogramme können von den öf-

fentlich-rechtlichen Anstalten über Kabel verbreitet werden, wenn dadurch die "neuen Anbieter" nicht verdrängt werden oder sich die Programme an bestimmte Minderheiten richten (Behinderte, Ausländer usw.). Als Fazit des Gesetzentwurfs bleibt die Feststellung, daß bei der parlamentarischen Beratung sicher noch einige Änderungen erfolgen müssen, vor allem im Hinblick auf die Handhabung (Frequenzvergabe, Abgrenzung der "Wirkungsbereiche", Zusammensetzung der Kabelgesellschaften, Beseitigung von Kapazitätsengpässen in Kabelanlagen usw), aber im großen und ganzen die positive Entwicklung der Medienlandschaft auch auf der lokalen Ebene - wie beim Nachbarn Schweiz - endlich ermöglicht werden soll. Es bleibt zu hoffen, daß das Gesetz wie geplant noch in diesem Sommer inkrafttreten kann und die vorgesehene Frequenzzuteilung an private Veranstalter nicht durch Kompetenzgerangel (zwischen Landeszentrale und Bundespost) verzögert wird. Wenn alles gutgeht, wäre ein Start von privaten Hörfunk- und Fernsehprogrammen schon im nächsten Jahr durchaus möglich!
HS

Wußten Sie schon,

daß manche Leute die englischen Abkürzungen VHF und UHF eingedeutscht haben? VHF: Verflucht Hohe Frequenzen * UHF: Unverschämt Hohe Frequenzen (Es sind die gleichen Leute, die UKW als Unheimlich Klitzkleine Wellen interpretieren.)



ULTRAKURZ

UKW-Nachrichten

Zusammenstellung:
Eckhard Müller * Bahnhofstr. 17
D-6803 Edingen * und AW.

Belgien

BNL-update: Seit 1.1.84 hat Radio Benelux ein brandneues Management. Ausgelöst wurde der Wechsel durch die von der alten Leitung gemachten Schulden, die nicht mehr beglichen werden konnten. Das "World Music Radio WMR"-Team, das über mehr als genug Geld verfügt und kurz vorher Sendezeit mietete, um BNL über Wasser zu halten, hat den Sender praktisch übernommen. Seitdem ist endlich indirekte Werbung im Gespräch, ebenso wie finanzielle Entschädigung der Mitarbeiter für ihre Werke. Der alten Leitung ist die jetzige Größenordnung des Senders einfach über den Kopf gewachsen; der neue 'Haupt-Manager' ist beruflich Devisenmakler und gewohnt, Geschäfte zu machen. Insofern ist BNL's Zukunft nun wirklich in einem wesentlich rosigeren Licht zu sehen. Schulden kennt Radio Benelux nicht mehr.

grund der Höhe hinweg sendete; wichtig ist das für die im März zu erwartende Lizenz) und darüber hinaus die Versorgung GANZ Luxemburgs und größerer Teile Hollands. Radio Benelux sendet jetzt nicht mehr horizontal, sondern vertikal polarisiert, was eigentlich für die belgischen Stationen sowieso üblich ist. Dadurch ist BNL auch im alten Sendegebiet bis auf den Köln-Bonner-Raum besser zu empfangen. Allerdings haben Hörer mit horizontaler Richtantenne natürlich Schwierigkeiten; Autofahrer und Kofferradio-Hörer können BNL jetzt allerdings endlich sehr zufriedenstellend empfangen. Wo vorher mit Richtantenne BNL verrauscht war, ist Radio Benelux jetzt im Koffergerät einwandfrei empfangbar.

Die BNL-Adresse ist natürlich geblieben und bis auf sehr wenige Ausnahmen auch alle aktiven Mitarbeiter. Das Bild von BNL nach außen hin ist also unverändert.

Chris Winter/BNL

Radio Benelux sendet auf 103.3 MHz vertikal, die "Radio-Show" von und mit Chris Winter gibt's jeden Freitag von 2000 bis 2300 Uhr. Die Anschrift: André Goebels * BNL * Postfach 10 * B-4700 Eupen.

Bundesrepublik Deutschland

Am 26.1.84 um 1200 Uhr wechselte BFBS-Bonn von 99.8 MHz auf 96.9. Seitdem ist RTL auf 97.0 im Köln-Bonner-Raum so gut wie unhörbar. Der Grund für diesen sinnlosen Frequenzwechsel liegt im Dunkel der bundesdeutschen Frequenzbesetzungsszene. Die offizielle Version spricht davon, daß BFBS den Bonner Deutschlandfunk-Sender auf 89.1 gestört hätte. Dies wäre theoretisch auch möglich. Bei älteren UKW-Empfängern kann die Zwischenfrequenz 10.7 MHz Mischfrequenzen verursachen (89.1+10.7=99.8). In der Praxis kann man sowas aber vergessen, denn wieviele



Die alte Ausrüstung, vom Kabel über tape-deck, Sender bis zur Antenne, wurde von den alten Leuten abgebaut. Inzwischen hat das BNL-Studio-1 eine wahnsinnig gute und kostspielige Ausrüstung. Der neue Sender bringt ebenfalls keine Probleme (transistorisiert mit 350 Watt und eingebautem Limiter), die neue Antenne bringt erstmalig eine Versorgung des Lokalbereiches (über den BNL vorher auf-